



Nicht ohne unsere Freund*innen!

Rebgasse 1, 4058 Basel

nichtohneunserefreundinnen@gmx.ch

www.nichtohneunserefreundinnen.ch

Rede zur Einreichung der Gesuche und zur Abgabe der Unterschriftensammlung am 7. April 2016

Sehr geehrter Herr Girard, sehr geehrter Herr Frey, sehr geehrte Anwesende

Mit Freude und grosser Hoffnung kommen wir heute hierher, um unsere Härtefallgesuche zu übergeben. Es ist ein grosser Schritt für uns, diese Gesuche einzureichen. Jahrelang haben wir uns versteckt und mussten immer Angst haben. Jetzt nehmen wir unsere Masken ab und zeigen uns.

Wir leben alle schon viele Jahre in Basel. Wir sind aus verschiedenen Gründen in diese Stadt gekommen. Hier haben wir Freunde, Arbeit und ein neues Leben gefunden. Wir haben die Schweizer Kultur kennen gelernt und uns in Basel integriert.

Es ist nicht immer einfach. Ohne Papiere sind viele Türen verschlossen. Wir können keine Ausbildung machen und müssen immer aufpassen, dass wir nicht entdeckt werden. Jeden Tag fordern wir unser Schicksal heraus. Man kann nur wissen, was das bedeutet, wenn man es selbst erlebt.

Aber wir lieben Basel und sind hier zuhause. Hier haben wir unsere Freunde und unsere Arbeit. Und wir tragen zum Leben in der Stadt bei. Unser grosser Wunsch ist es, dass wir ohne Masken hier leben können.

Sehen Sie, Herr Girard und Herr Frey, wir sind nicht alleine gekommen. Viele sind überzeugt, dass die Zeit endlich gekommen ist, uns von der Last der Maske zu befreien. Mit der Kampagne *Nicht ohne unsere Freund*innen!* haben wir viele Menschen für unsere Situation sensibilisieren können. Die Kampagne hat uns auch Mut gemacht, für unser Anliegen einzustehen.

Es freut uns sehr, dass sich so viele Menschen solidarisch zeigen und uns den Rücken stärken. Wir haben drei Tausend Unterschriften gesammelt und dreissig Organisationen unterstützen unser Anliegen. Wir übergeben ihnen heute auch die Unterschriften und die Logos der Organisationen.

Wir hoffen, dass wir die Anerkennung erhalten, die wir uns verdient haben. Und dass wir das Papier erhalten, das uns erlaubt, frei und wirklich wie richtige Bewohnerinnen von Basel zu leben.

Vielen Dank.